

Bunte Momentaufnahme

Graffitis verschönerten ehemalige Verbandsgebäude bis zum Abriss



Für die einen ist es zweifelhafte Kunst, für die anderen Ausdruck besonderer Kreativität und Geschicklichkeit. Es gibt nicht viele Orte, an denen sich Graffiti-Künstler legal „austoben“ dürfen. Umso dankbarer war eine Crew aus dem Verbandsgebiet, als ihnen die alten ZV-Gebäude zur Verfügung gestellt wurden. Der Abriss stand ohnehin kurz bevor – auf Fotos leben die „Pieces“ genannten Bilder nun weiter.

Die hier veröffentlichten Aufnahmen dürfen deshalb getrost schon heute historisch genannt werden. Kurz nach Fertigstellung rollten Anfang April die Abrissbagger heran. Auch das Innenleben der alten Gebäude hatte zuvor noch dem guten Zweck gedient: Weiterhin nutzbares Inventar spendete der ZV Wismar je nach Bedarf an die Verbandsmitglieder, an Vereine und Feuerwehren in der Region. „Außerdem überlassen wir nach der Beräu-

mung einen Teil des Grundstücks an der Dorfstraße der Gemeinde Lübow“, berichtet Verbandsvorsteherin Grit Glanert. Von den Graffitis blieb nur das Logo des ZV Wismar übrig. Es wird als Abbild des Originals auf Leinwand seinen Platz finden.

Graffitis sind Kunst. Daran besteht beim Anblick der farb- und formenstarken Motive auf den alten ZV-Gebäuden kaum Zweifel. Mit dem Abriss sind auch sie verschwunden.

Fotos: SPREE-PR/Hultzsch

Seit 30 Jahren Spitze!

Lange aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Am 13. Mai wurde im blauen Neubau des ZV endlich die offizielle Einweihung gefeiert. Gleichzeitig war der Tag der festliche Abschluss des 30. Jubiläumjahres. Geschäftspartner, Wegbegleiter, für den Bau Verantwortliche, regionale Mitstreiter

und viele weitere Besucher überbrachten Glückwünsche. Drei Jahrzehnte Spitzenleistung in der Wasserwirtschaft für die Region – das gilt anerkennend für alle Mitarbeiter und alle Kunden, die dem ZV ihr Vertrauen schenken. Danke für diesen schönen Feier-Tag!



Der Umzug ist bereits vollbracht, am 13. Mai wurde im Neubau nun endlich auch die Einweihung gefeiert.

Foto: SPREE-PR/Hultzsch

Vorsitz auch im Ruhestand

Als Leitender Verwaltungsbeamter des Amtes Dorf Mecklenburg-Bad Kleinen verabschiedete sich Eckhard Rohde jüngst in den Ruhestand. Der ZV Wismar bedankt sich für viele Jahre konstruktive Zusammenarbeit im Sinne einer sicheren, zukunftsweisenden Wasser- und Fernwärmeversorgung sowie Abwasserentsorgung. Ganz vorbei ist es damit auch im Ruhestand nicht, denn Eckhard Rohde bleibt dem ZV als Vorsitzender der Verbandsversammlung erhalten. In diese Position ist er zuletzt bis 2024 gewählt worden. Den Vorsitz behält er un-



Eckhard Rohde bleibt weiterhin, bis zum Ende der Wahlperiode, Vorsitzender der Verbandsversammlung.

Foto: SPREE-PR/Hultzsch

abhängig von seinem ausgeübten Amt bis zum Ende der Wahlperiode inne, so sieht es die Kommunalverfassung M-V vor.

BLAUES BAND

Mit uns in die Zukunft



Foto: ZV

Liebe Leserinnen und Leser, um Ihre Wasser- und Fernwärmeversorgung sowie Abwasserentsorgung rund um die Uhr am Laufen zu halten, legen wir uns täglich ins Zeug. Die WASSERZEITUNG gibt Ihnen einen kleinen Einblick in die Arbeit im ZV. Wie in jedem anderen Unternehmen verabschieden wir uns zum Beispiel manchmal von Kolleginnen und Kollegen, dann begrüßen wir wiederum neue in unserem Team. Dieses Kommen und Gehen ist ein ganz selbstverständlicher Prozess, auch und gerade in einem Unternehmen, auf das sich so viele Menschen Tag für Tag verlassen. Als öffentlich-rechtlicher Arbeitgeber bieten wir ein hohes Maß an Sicherheit für ein ganzes Berufsleben – unsere Dienstjubiläen sprechen eine deutliche Sprache. Mancher Werdegang führt trotzdem nach einer Weile woanders hin, das gehört dazu. Wir brauchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit unserer Aufgabe identifizieren, mit Herz und Verstand für die Wasserwirtschaft. Ich möchte daher jeden, der seine berufliche Zukunft in unserer Region sieht, auffordern: Bewerben Sie sich gern um Ausbildungsplätze und Praktika bei uns!

Ihre Grit Glanert,
Verbandsvorsteherin
des ZV Wismar

Die nächste öffentliche **Verbandsversammlung** findet am **Mittwoch, dem 8. Juni 2022, um 19 Uhr**, statt. Der Ort wird rechtzeitig bekanntgegeben. Auf der Tagesordnung steht u. a. der Jahresabschluss 2020.

10 Jahre KOWA MV – eine Erfolgsgeschichte

Besser durch enge Zusammenarbeit

Am 17. April 2012 kamen in Bad Doberan 15 kommunale Wasserunternehmen zusammen, um einen neuen Verein zu gründen: die Kooperationsgemeinschaft Wasser und Abwasser Mecklenburg-Vorpommern, kurz: KOWA MV. Aus Anlass des runden Jubiläums sprachen wir mit dem heutigen Vorsitzenden Frank Lehmann.



Foto: SPREE-PR/gebda

WASSERZEITUNG: Wofür ist die KOWA MV angetreten?

Frank Lehmann: Wir wollen der kommunalen Wasserwirtschaft eine Stimme geben, und das ganz regional für Mecklenburg-Vorpommern.



Was bedeutet das konkret?

Heute gibt es 25 Mitglieder, das entspricht dem Großteil der Zweckverbände im Land. Wir nehmen die Interessen aller auf, bündeln sie und verschaffen uns damit Stimme und Gehör gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit. Wir stehen für eine stabile und qualitativ hochwertige Wasserver- und Abwasserentsorgung. Damit das so bleibt, sind wir im Kontakt mit Gremien, Behörden, Ministerien, Entscheidungsträgern und machen uns stark für das Wasser. Uns ist es wichtig, einen rechtlichen, wirtschaftlichen und langfristig berechenbaren Rahmen für unsere Arbeit zu schaffen.



Foto: SPREE-PR/Petsch

Ganz stark gemeinsam: So setzen sich die Mitglieder im Sinne ihrer Kunden kraftvoll für die wertvolle Ressource ein.

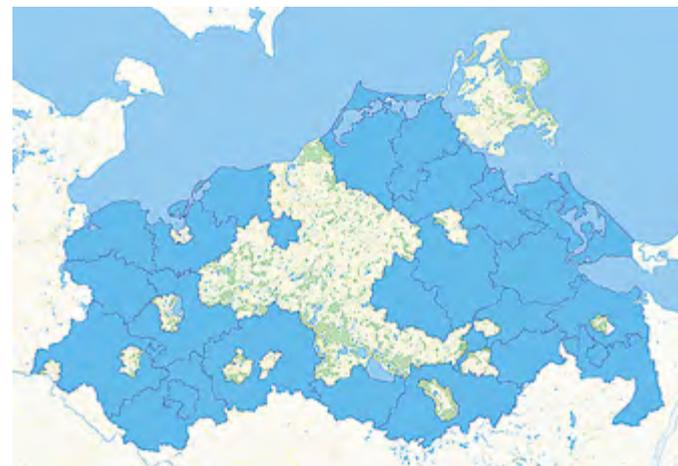
Das „KO“ in Ihrem Kürzel ist ein wichtiger Fingerzeig ...

Auf jeden Fall! Es steht auch für kommunal. Wir sind überzeugt davon, dass das Wasser nur dort richtig aufgehoben ist, in den Händen der Städte und Gemeinden, die wiederum eigens dafür kommunale Wasserunternehmen gegründet haben. Es sollte bei Wasser nicht um Gewinn gehen, sondern, so wie wir das auch praktizieren, um nachhaltiges Arbeiten nach dem Kostendeckungsprinzip.

Die Einnahmen und Ausgaben müssen sich die Waage halten, es geht ausdrücklich nicht um Rendite.

Kommunikation nach außen also. Wie sieht es mit der Kommunikation nach innen aus?

Das ist wirklich eine Erfolgsgeschichte! Die Vereinsmitglieder stehen in intensivem Kontakt in einzelnen Arbeitskreisen: Trinkwasser, Abwasser, Kaufleute, Recht, Weiterbildung und seit Neuestem IT. Da erfolgt



25 Mitglieder hat die KOWA MV, das Blau der Karte zeigt deutlich, dass sie für einen Großteil des Landes stehen.

Karte: KOWA

ein Austausch auf Augenhöhe, von dem alle profitieren. Dieser persönliche Kontakt „Wie macht ihr dies oder das“, „Wo habt ihr Schwierigkeiten?“, „Welche Lösungsansätze gibt es?“, „Was kann man gemeinsam umsetzen?“ – der regelmäßige Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer sind sehr bereichernd und bringt alle Mitglieder im Land voran.

Wo soll die Reise hingehen?

Unser gemeinsames Bestreben ist immer darauf ausgerichtet, die Wasserwirtschaft zu stärken und dabei nachhaltige Ressourcennutzung und Umweltschutz unter einen Hut zu bekommen. Besonderes Augenmerk

liegt dabei auf dem vorbeugenden Grundwasserschutz.

Was haben die Kund:innen von diesem Engagement?

Kurz gesagt: Trotz unseres hohen Niveaus gibt es immer noch Wege, unsere Arbeit weiter zu optimieren. Wir wollen die Qualität sichern und das Preis-Leistungs-Verhältnis stabil halten – und das nicht zum Selbstzweck, sondern natürlich im Sinne aller Kundinnen und Kunden!

Vielen Dank für das Gespräch!

» Weitere Infos
www.kowamv.de



Über den Tellerrand hinausschauen – auch das ist wichtig für die erfolgreiche Arbeit. Anfang Mai führte eine Studienreise von der Ostsee an den Ostsee bei Cottbus.

Foto: C. Latzkow

Was schützt unsere Ressource Wasser?

Mit dem „Großen Preis der WASSERZEITUNG MV“ möchte Ihre Kundenzeitung in diesem Jahr all diejenigen Menschen würdigen, die mit gutem Beispiel beim Schutz unseres Lebenselixiers vorangehen. Wie sich zeigt, ist für das Lebensmittel Nr. 1 vor allem Unacht-

samkeit der größte Gegner. Dabei schneiden wir uns sprichwörtlich ins eigene Fleisch, wenn wir den Schatz unter unseren Füßen – dem Grundwasser – unsere respektvolle Zuwendung verweigern. Was also sollte jede/r Einzelne berücksichtigen, damit auch

künftige Generationen jederzeit Trinkwasser höchster Qualität aus ihrem Wasserhahn zapfen können. Ein paar Beispiele!

Arzneimittel niemals in der Toilette entsorgen! Reste könnten die Kläranlage passieren und in Gewässern landen: ein potenzielles Risiko für Gesundheit von Menschen und Tieren.

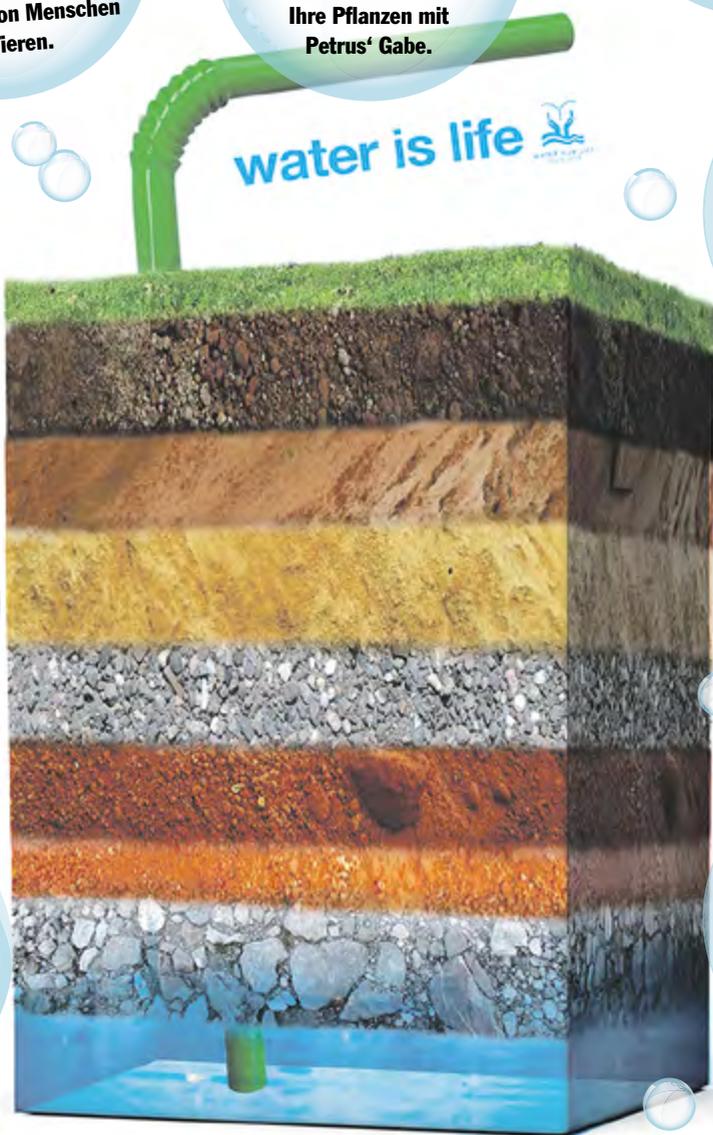
Niederschlag soll dort versickern, wo er auf den Boden trifft. Sichern Sie Ihre Grundstücksgrenzen entsprechend und wässern Ihre Pflanzen mit Petrus' Gabe.

Gartenbewässerung in den heißen Nachmittags- und Abendstunden verschleudert die Ressource Wasser, da rund die Hälfte bei hohen Temperaturen schlicht verdunstet.

Bodenschutz ist Wasserschutz. Dort, wo Pflanzen (selbst Rasen) wachsen, kommt Niederschlag besser in den Untergrund. Entsiegeln Sie Flächen, wo immer es geht.

Was achtlos in der Natur wegge- worfen wird, trägt das Potenzial einer Verschmutzung des Bodens, damit des Grundwassers und von Oberflächengewässern in sich.

Für die Produktion fast aller Waren werden enorme Mengen Wasser benötigt. Wer auf langlebige Produkte setzt, verringert den industriellen Gebrauch des Lebenselixiers Wasser.



Apropos Boden. Mischwälder sind die beste Wahl bei der Aufforstung. Nadelbäume profitieren bei ihrem Wasserhaushalt von den längeren Wurzeln der Laubbäume.

„Blaue Oasen“ in der Natur leisten wertvolle Dienste fürs Waldklima und gegen die Überhitzung von Biotopen. Jedes Moor, jeder Tümpel, jeder Bach ist „Gold“ für die Umwelt.

„Wissen macht ah!“, heißt es im Kinderfernsehen. Wer weiß, wie Natur und Umwelt funktionieren, was ihnen dient und was nicht, der weiß auch Wasser mehr zu schätzen.

ANGEMERKT

Wir setzen Umwelt-Akzente!



Foto: SPREE-PR

Die Herausgeber der WASSERZEITUNG MV leisten als Umweltunternehmen Großes zum Schutz unseres Lebensraumes. Grundliche Abwasserreinigung zum Beispiel ist eine grundlegende Voraussetzung für ein intaktes Umfeld.

Darüber hinaus bringen sich die kommunalen Verbände mit vielen Einzelmaßnahmen nachhaltig ein. Zwar sind sie mit den aufwendigen Prozessen rund um die Wasserversorgung und Abwasserreinigung üblicherweise die größten kommunalen Stromverbraucher, allerdings setzen sie dem viel entgegen: So gibt es Photovoltaikanlagen auf Dächern der Betriebsgebäude und/oder Freiflächen, wird die Kraft der Sonne also genutzt, um benötigte Energie selbst zu erzeugen. Auf etlichen Kläranlagen wird in Faultürmen Gas erzeugt, aus dem in Blockheizkraftwerken Wärme und Strom gewonnen wird, beides kann direkt genutzt bzw. eingespeist werden. Regelmäßig erneuerte Zertifikate für Energiemanagement unterstreichen, dass die Anstrengungen Früchte tragen.

Schwalbenhäuser, Blühwiesen und Kooperationen mit Imkern sind weitere Puzzlesteine, mit denen die Zweckverbände Akzente für nachhaltigen Umweltschutz setzen.

Susann Galda,

Projektleiterin Wasserzeitung MV

Mutter Natur und Tochter Erde legten dem Menschen ein geradezu geniales Wasserkreislaufsystem zu Füßen, das er in vielen Regionen der Welt allzu nachlässig behandelt. Doch ein gesundes, sauberes, unbelastetes Lebensmittel Nummer 1 gibt es nur mit ebensolchem Grundwasser. Eine Arbeit von Ying Yin (China) im Rahmen des Internationalen studentischen Plakatwettbewerbs „Wasser ist Leben“ aus dem Jahr 2015.



1000
WASSERZEITUNG
1000 EURO
RESERVIERT

Der „Große Preis der WASSERZEITUNG MV“ würdigt den Einsatz für den Schutz des natürlichen Wasserkreislaufs durch Kitas, Schulen, Vereine, Organisationen und private Initiativen. Aktuelle Informationen über Bewerber:innen finden Sie hier:

[@WasserZeitung](#)
 [@wasser_zeitg](#)
 [WASSER ZEITUNG](#)

Hier können Sie sich bewerben:

[Spree-Press- und PR-Büro GmbH,](#)
 Kennwort »Großer Preis der WASSERZEITUNG«
 Dorfstraße 4, 23936 Grevesmühlen OT Degtow

Einsendeschluss
bis **30. Sept.**
verlängert!

wasser@spree-pr.com
03881 755544

für Wasserfreunde in MV!



Zwischenspeicher gegen Überschwemmung

Spundwandkasten Dorf Mecklenburg ist eine der Maßnahmen 2022

Um künftigen Starkregenereignissen noch besser begegnen zu können, baut der ZV Wismar in Dorf Mecklenburg einen Zwischenspeicher für Niederschlagswasser. Und auch anderswo stehen Bauarbeiten bevor.

„Für die Ortsdurchfahrt in Dorf Mecklenburg gibt es nur eine begrenzte Einleiterlaubnis. Ab einer bestimmten Menge kann also kein Wasser mehr in die Kanalisation abgeleitet werden“, erklärt der Baubeauftragte Thomas Pfennigschmidt. „Deshalb tragen wir mit einem sogenannten Spund-

wandkasten Sorge, dass ein Zuviel an Niederschlagswasser ordnungsgemäß versickert.“ Vereinfacht beschrieben: Das Speicherbecken füllt sich mit Wasser und gibt es anschließend kontinuierlich an das Erdreich ab. Ums Regenwasser geht es auch in Bad Kleinen. Dort steht als Abschluss der umfangreichen Neuordnung der Bau eines Regenrückhaltebeckens auf dem Plan. In dem Becken wird Niederschlagswasser vorbehandelt, damit es anschließend in den Schweriner See abgeleitet werden kann. Beauftragt ist außerdem die Erneuerung der Trinkwasserhauptleitung in der Ortslage Kalsow mit den

zugehörigen Grundstücksanschlüssen und die Überleitung von Blowatz nach Damekow. Dies einschließlich der Neuordnung des Leitungssystems in einem Teil von Blowatz inklusive Grundstücksanschlüsse. Darüber hinaus plant der ZV eine Maßnahme an einer wichtigen Trinkwasserleitung zwischen Neuburg und Kartlow, um künftige Rohrbrüche zu vermeiden. „Dort wird gleich eine Schmutzwasserdruckrohrleitung mitverlegt, um eine der vielen älteren kleinen Kläranlagen stillzuliegen und zur größeren Anlage nach Kalsow überzupumpen“, so Thomas Pfennigschmidt.



Gewerbegebiet entsteht

Noch zeigt sich in Hornstorf ein weiter Blick übers Feld. Bald soll sich hier auf 60 Hektar neues Gewerbe ansiedeln.

Foto: SPREE-PR/Hultsch

Wie Sie sehen – sehen Sie nichts. Wo der Blick hier noch brach und leer in die Weite geht, soll in naher Zukunft ein 60 Hektar großes Areal für Gewerbeansiedlungen entstehen. In der Gemeinde Hornstorf beteiligt sich der ZV Wismar an der Erschließung

eines neuen Gewerbegebietes. Die Bedingungen sind optimal, die Autobahn gleich nebenan. Noch ist unklar, welche Ansiedlungen genau erwartet werden. Die Planung für alle Eventualitäten sieht den Anschluss an die Wasserwerke Perniek und Ga-

mehl vor. Die zugehörige Kläranlage in Hornstorf könnte ohne Umstände für zusätzliche 3.000 Einwohnergleichwerte (EW) aufgerüstet werden, weitere Kapazitätserhöhungen wären in 3.000er-Schritten bis zu 12.000 EW möglich.

Rechnungszeitraum ist jetzt Kalenderjahr

ZV stellt rollierendes Verfahren ein

Abgerechnet wird zum Schluss, heißt es so schön, und auf die Jahresrechnung für Wasser und Abwasser bezogen, bedeutete das oft: mitten im Jahr. Damit ist es nun vorbei, denn der ZV Wismar hat das Abrechnungsverfahren auf vielfachen Kundenwunsch umgestellt. Der Rechnungszeitraum ist nun stets deckungsgleich mit dem Kalenderjahr.

Ablesung im März, im Juni oder erst im November – je nach Gemeinde endete der zwölfmonatige Zeitraum bis zur nächsten Rechnung für Haushalte im Verbandsgebiet in der Vergangenheit recht unterschiedlich. Während andere Medien regulär von Januar bis Dezember abgerechnet wurden, musste man bei Wasser und Abwasser stets den individuellen Turnus im Blick behalten. Im Fachjargon heißt dieses Prozedere „rollierendes Verfahren“. Die Anforderung zur Selbstablesung der Zähler Ende 2021 markierte nun die Wende und das fortan geltende



Schlussdatum 31.12. „Das war mittelfristig ohnehin geplant“, erläutert der Kaufmännische Leiter Volker Thiel die Hintergründe. „Ein richtungweisendes Urteil des Obergerichtes MV gab letztlich den Anstoß, die Umstellung sofort

umzusetzen. Danach muss unser Kalkulationszeitraum deckungsgleich sein mit dem Abrechnungszeitraum – und so ist es jetzt.“

Die neue Art der Abrechnung bringt vor allem eins: Erleichterung. Zum einen für den Aufwand in der Rechnungsstelle des ZV, der sich nunmehr auf einen festen Zeitraum im Jahr beschränkt. Zum anderen für Kundinnen und Kunden, die dank des neuen Gebührenbescheides ihren Verbrauch beim ZV melden, dann wird eine Alternative gesucht.

Ablesung ab jetzt überall zum Jahresende! Die Umstellung von einem rollierenden System hin zum Kalenderjahr vereinfacht die Übersicht über die laufenden Kosten für Trink- und Abwasser.

Foto: SPREE-PR/Archiv

Aus 5 mach 11

Mit der Umstellung des Abrechnungsverfahrens verändert sich auch die Häufigkeit der Abschläge. Es gibt nun 11 monatliche Abschläge, vorher waren es 5 Zahlungen pro Jahr.



Fachleute für die Region

Die Verbindung zur Region war es auch, die Mirko Schmidt nach Lübow führte. Der Wismarer kommt von der Werft, ist seit April als Ingenieur in die Projektplanung des ZV eingebunden. „Neben den allseits bekannten Turbulenzen, mit denen die Wismarer Schiffbauer leider zu tun haben, war es für mich auch an der Zeit, wieder in mein angestammtes Metier zurückzukehren“, sagt er. Als Verfahrensingeni-

ZV begrüßt neue Mitarbeiter

Fünf Kollegen sind neu im Team

Seit dem 1. Januar, dem 1. April und dem 1. Mai treten fünf neue Kollegen täglich durch die Tür des ZV-Gebäudes im Windmühlenweg. Christian Thiede, Maik Schernikau, Martin Schulz, Mirko Schmidt und Sebastian Klein haben hier ihre neuen beruflichen Wirkungsstätten gefunden.



Christian Thiede war viele Jahre in einem mittelständischen Unternehmen für Automatisierungstechnik tätig. „Verbunden mit vielen Reisen in alle Welt“, ergänzt er. Und genau das – beziehungsweise das Gegenteil davon – habe schließlich den Ausschlag gegeben, sich beim ZV Wismar um die verantwortliche Position im Bereich Energie- und Prozessautomatisierung zu bewerben. Von Karow aus, wo der 44-Jährige mit der Familie lebt, sei es zur Arbeit „nur einmal über den Hügel“, das wisse er sehr zu schätzen. Ein gutes Miteinander von Kolleginnen und Kollegen, das Arbeitsklima im Haus und nicht zuletzt die Sicherheit in einem öffentlich-rechtlichen Unternehmen lassen ihn optimistisch in die berufliche Zukunft blicken.



Frisch ans Werk gehen seit Januar bzw. April Elektrotechniker Christian Thiede (oben) und Projektingenieur Mirko Schmidt. Im ZV-Team gibt es außerdem drei weitere Neuzugänge. Foto: SPREE-PR/Hultsch

eur mit der Vertiefungsrichtung Abwasser ist er nun beim ZV goldrichtig. Maik Schernikau verstärkt seit dem 1. Januar das Team im Meisterbereich Wasser als Zählerwechsler und Rohrnetzmonteur. Martin Schulz ist seit Jahresbeginn als Instandhalter für die Pumpwerke im Meisterbereich Abwasser zuständig.

Abschied und alles Gute!

In der Vergabestelle übernimmt Sebastian Klein seit dem 1. Mai die Aufgaben von Virginie Möller, die sich aus Gründen der beruflichen Weiter-

entwicklung Ende Juni aus dem ZV verabschiedet. Virginie Möller war viele Jahre lang im Sachgebiet Recht für die Beitragserhebung und Widerspruchsbearbeitung zuständig. Ab dem Jahr 2018 hat sie den Bereich Einkauf und Vergaben im Verband nahezu eigenständig aufgebaut und diese Stelle als bedeutende Unterstützung für die Investabteilung und alle Meisterbereiche etabliert. Für ihren zukünftigen Weg wünschen ihr Verbandsvorsteherin Grit Glanert und das gesamte Team des ZV Wismar alles Gute und viel Erfolg!

KURZER DRAHT

Zweckverband Wismar
Wasser – Abwasser – Fernwärme

23972 Lübow, Windmühlenweg 4
Telefon: 03841 7830-0
Fax: 03841 7804-07
E-Mail: info@zvwis.de
www.zvwis.de

Öffnungszeiten*:
Mo–Do: 08.30–16.00 Uhr
Fr: 08.30–12.00 Uhr
Terminabsprachen möglich

* Zeiten können coronabedingt abweichen.

Bereitschaftsdienst
Wasser/Abwasser: 0172 3223381
Fernwärme: 0172 3223380

Energiekrise stellt ZV vor große Herausforderungen

Weltweite Entwicklungen haben auch regional Auswirkungen

Seit Februar ist in vielen Bereichen des täglichen Lebens nichts mehr, wie es war. Die Kosten für Strom, Gas und Treibstoff steigen weiter, ein Ende ist vorerst nicht in Sicht. Diese Entwicklung macht vor der Wasserwirtschaft nicht halt. Auch der ZV Wismar muss seine Energiekosten im Blick behalten. Energieoptimierung ist seit vielen Jah-

ren ein Ziel von technischen Neuerungen. „Trotz allem müssen wir Strom, Heizöl und Gas einkaufen, es führt kein Weg daran vorbei“, blickt Verbandsvorsteherin Grit Glanert besorgt auf die aktuellen Entwicklungen. Im Bereich Fernwärme werde bereits viel Biogas eingespeist, doch aufhalten lässt sich die Preisspirale damit

selbstverständlich nicht. „Nicht nur Energie, auch Baumaterial wird immer teurer. Viele der Dienstleister, mit denen wir zusammenarbeiten, haben uns in den vergangenen Wochen bereits ihre Vertragsanpassungen geschickt. Das ist nur legitim, denn jeder Betrieb muss seine Mehrkosten so gut wie möglich wieder reinholen“, so Glanert.

Was das für die Gebühren des ZV bedeutet, ist noch nicht absehbar. Jedoch, das bestätigt auch der Kaufmännische Leiter Volker Thiel, sei eine Erhöhung im Grunde unausweichlich. Alle Kundinnen und Kunden werden rechtzeitig und langfristig über eine mögliche Anpassung in Kenntnis gesetzt.



Explodierende Kosten in nahezu allen Bereichen – die aktuelle Entwicklung macht auch vor dem ZV Wismar nicht halt. Foto: pixabay

Zählerstände kamen an

ZV bedankt sich für eifrige Rückmeldungen

Von den verschickten Ablesekarten gelangten die allermeisten mit den Zählerständen von 2021 zurück zum ZV Wismar. Dafür ein großes Dankeschön! Auch die Variante der Rückmeldung über das Online-Portal wurde erneut von mehr Kundinnen und Kunden ge-

nutzt als noch in den Vorjahren. Der klassische Weg per Post war ebenso möglich. Am Ende kamen alle Zahlen in der Verbrauchsabrechnung an, so dass auch die zugehörigen Abrechnungen in den ersten Wochen des Jahres verschickt werden konnten.

Musik und Theater oft ganz nah am Wasser

Von Piraten, versunkenen Städten und brennenden Flüssen

In dieser Freiluftsaïson soll endlich wieder vor großem Publikum gespielt werden. An Orten und Themen mangelt es in MV nicht. Ganz

im Westen des Landes geht in der heimlichen Piratenhauptstadt Grevesmühlen die Crew wieder an Bord. Im Osten soll bei den Vineta-

Festspielen auf der Insel Usedom der Untergang des Ortes verhindert werden. Und auch zwischen diesen beiden Bühnen gibt es etliche

Optionen, Musik, Theater, Spannung und Komisches unter freiem Himmel zu genießen. Die WASSERZEITUNG gibt einen Überblick:

Geheimnis der Galeone in Grevesmühlen



Die Grevesmühlener Piraten können es kaum erwarten, dass das Publikum endlich wieder durch den Eingang im Bauch des großen Schiffes über den Marktplatz und schließlich auf die Ränge kommt. Der Countdown bis zur Premiere läuft auf der Homepage. „Das Geheimnis der Galeone“ lautet das diesjährige Stück, in dem Käpt'n Joshua Flint und seine Crew erneut ein großes Abenteuer mit etlichen Stunts, einer Prise Humor und natürlich viel Wirbel im Hafen erleben.

Spielzeit: 24. Juni – 10. September
Di – Sa 19.30 Uhr, So 16 Uhr
» piratenopenair.de

Wunderbares und Wundersames in Wolgast

In der leichten, hintergründigen Komödie „Ein irrer Duft nach Enzian“ von Rudi Strahl passieren bei einem Dorffest die verrücktesten Dinge. Die Bühne auf der Schlossinsel in Wolgast verwandelt sich in diesem Sommer wieder in das unscheinbare Dörfchen Trutzlaff, in welchem bekanntlich Wunder geschehen.

Spielzeit: 18. Juni – 19. August,
Mo, Mi, Fr 19.30 Uhr
» vorpommersche-landesbuehne.de/vineta-festspiele/



Foto: Jan-Peter Prüßen



Vineta und der Kampf gegen den Untergang

Um „Das Goldfest der Gaukler“ dreht es sich in diesem Jahr auf der Bühne in Zinnowitz. Angekündigt sind hier auf der Insel Usedom mitreißende Tänze, schöne Musik, wagemutige Kämpfe und eine beeindruckende Lasershow zum Finale. Eigentlich hatte sich Vineta geschworen, nie wieder unterzugehen, aber dann feierten sie dieses Goldfest ...

Spielzeit: 25. Juni – 27. August,
Mo, Mi, Fr 19.30 Uhr
» vorpommersche-landesbuehne.de/vineta-festspiele/



Foto: Nordlicht

Ein Fluss in Flammen in Anklam

Als letztes Open-air des Jahres in Mecklenburg-Vorpommern gilt das Theaterspektakel am Anklamer Peeneufer. Es wird wieder eine Geschichte gestrickt um die kleine Hansestadt, in der Schweden, Brandenburger und Preußen bis 1815 abwechselnd das Sagen hatten. Eine furiose Kanonenschlacht über den Grenzfluss, der die Stadt und auch das Land teilte, gehört unbedingt mit zur Aufführung, wenn es heißt: Die Peene brennt!

Spielzeit: 3. – 10. September, Mo – Sa, 19.30 Uhr
» vorpommersche-landesbuehne.de/die-peene-brennt/



Foto: Nordlicht



Überall in unserem Bundesland gibt es Freiluftveranstaltungen, die das Publikum anziehen. Nach zwei Jahren coronabedingter Durststrecke freuen sich die Schauspieler:innen wieder auf die Gäste. Bitte beachten Sie die aktuellen Anforderungen vor Ihrem Besuch.



Kurz gesagt

Im Angesicht des Wolfes

150 Mitwirkende, 30 Pferde, wilde Reiter, 4 Schiffe kommen auf der Naturbühne Ralswiek zum Einsatz, wenn die Mittelalter-Helden der Störtebeker Festspiele Rügen „Im Angesicht des Wolfes“ ihre Abenteuer bestehen.

18. Juni – 10. September,
Mo – Sa 20 Uhr
» stoertebeker.de

Die Wikinger kommen

Im Barther Theatergarten heißt das Stück in diesem Jahr „Die Wikinger – Die Hexe von Haithabu“.

9. Juli – 26. August,
Mo und Fr 19.30 Uhr
» vorpommersche-landesbuehne.de

„Carmen“ in Neustrelitz

Ein großes Ensemble spielt im Juli im Schlossgarten Neustrelitz auf: Die Solisten des Musiktheaters, dem Opern- und Extrachor, der Deutschen Tanzkompanie und der Neubrandenburger Philharmonie spielen für das Publikum Georges Bizets „Carmen“.

1. – 23. Juli, div. Termine,
jeweils 20 Uhr
» tog.de

Abendkleid trifft Picknickdecke

Die Schlossfestspiele Schwerin gehen mit einem neuen Konzept ins Rennen. Neben dem bekannten Schlossinnenhof sind Freiluftveranstaltungen auf der „Schwimmenden Wiese“ im Schlosspark ebenso wie im Freilichtmuseum Mueß als Spielorte vorgesehen. Mit im Programm ist Carl Orffs großes Orchesterwerk „Camina Burana“. Rockluft kann man sicher schnuppern, wenn der legendäre Schlagzeuger und Gründer der britischen Band „The Police“ zu Gast ist mit „Police Deranged for Orchestra“. Der Schlossinnenhof ist tolle Kulisse für Shakespeares Komödie „Wie es euch gefällt“.

23. Juni – 17. Juli, genaue Termine, weitere Veranstaltungen und Infos:
» mecklenburgisches-staatstheater.de

Umweltschutzthemen sind allgegenwärtig. In einer Serie zeigen wir, welche Bedeutung Natur und Klima für unseren Lebensraum haben. Dieses Mal widmen wir uns der Luft – für das bloße Auge unsichtbar, aber dennoch unverzichtbar!

Da liegt was in der...

... Luft: Sie macht unseren blauen Planeten einzigartig. Sie ist Lebenselixier für Mensch wie Natur und steht für Lebensqualität – nicht nur im Freien, sondern auch zu Hause. In heutiger Zeit ist „unreine“ Luft leider zum Normalzustand geworden. Laut der Weltgesundheitsorganisation sterben jährlich über 6,6 Mio. Menschen weltweit an den Folgen schlechter Luftqualität, 80.000 in Deutschland. Kleinste Schadstoff-Partikel werden in die Luft abgegeben und vermischen sich dort zu einem ungesunden Chemie-Cocktail, den wir täglich einatmen und der unserer Umwelt zusetzt. In Deutschland hat sich die Luftqualität in den vergangenen Jahren zwar stark verbessert, doch die Luft ist noch längst nicht rein. Luftverschmutzung kennt keine Grenzen und der weltweite Schadstoffausstoß steigt immer weiter an. So verteilen Wind und Wetter die Schadstoffe über den ganzen Planeten.



Foto: UBA/Susanne Kemnitz

4 Fragen an

Ute Dauert,
Fachgebietsleiterin
„Beurteilung der Luftqualität“
im Umweltbundesamt

Wie belastet ist unsere Luft?

Besonders Feinstaub, Stickstoffdioxid und Ozon bereiten Probleme, geltende Grenzwerte einzuhalten. Dennoch ist ein deutlicher Rückgang der Feinstaub- und Stickstoffdioxidbelastung zu beobachten. Bei Ozon ist es schwieriger, da es von meteorologischen Bedingungen abhängig ist und aus Vorläuferschadstoffen gebildet wird. Die Spitzen wurden gekappt, aber die Grundbelastung ist noch zu hoch.

Inwiefern beeinflusst die Luftbelastung das Klima?

Luftqualität und Klima befinden sich in Wechselwirkung. Negative Auswirkungen des Klimawandels zeigen sich vor allem in der Ozonkonzentration. Im Dürresommer 2018 beispielsweise existierte über viele Tage eine Grundbelastung, die nicht unmittelbar spürbar, aber ein Gesundheitsrisiko war. Kohlenstoffverbindungen und Methan belasten das Klimasystem und tragen weltweit zu bodennaher Ozonbelastung bei.

Welchen Einfluss hat die Luftqualität auf unser Wasser und unsere Böden?

Schadstoffe werden in die Luft freigesetzt und mit dem Wind transportiert und verteilt. Die Schadstoffe in der Luft sinken auch zu Boden. Sie lagern sich so auf Böden und Vegetation

ab und gelangen auch in Gewässer. Zudem werden sie durch Niederschläge aus der Luft ausgewaschen. Die Luft ist quasi Transportmedium für Schadstoffe. Über Düngung gelangen Schadstoffe direkt und hochkonzentriert in den Boden.

Welche Maßnahmen werden zum Schutz der Luft ergriffen?

Maßnahmen erfolgen besonders durch eine Beschränkung der Freisetzung von Emissionen. Hierfür hat die Bundesregierung ein nationales Luftreinhalteprogramm (siehe QR-Code) aufgestellt. Zu nennen wären: Umweltpremien, die Energiewende oder auch Minderung der Ammoniak-Emissionen aus der Landwirtschaft.



Durch Verbrennung und Produktion in Deutschland freigesetzte Schadstoffe*

Auswirkungen auf die Umwelt

Ertrags- und Qualitätsverluste der Ernte



Destabilisierung der Ökosysteme

Negativer Einfluss auf den Klimawandel

Nährstoffübersättigung der Gewässer



Versauerung der Böden

Auswirkungen auf den Menschen

Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Lungen-erkrankungen

Erhöhung der Thrombose- neigung

Atemwegs-erkrankungen

Schädigungen des vegetativen Nervensystems



Reizungen der Augen



* Auswahl, Stand 2018

** Partikel mit maximal 2,5 Mikrometer Durchmesser

*** VOC – englische Bezeichnung für gas- und dampfförmige Stoffe organischen Ursprungs in der Luft

Der ZV gratuliert!

Es gibt heute nicht mehr viele Unternehmen, die eine so hohe Zahl langjähriger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihren Reihen haben. Nach 30 Jahren Zweckverbandsarbeit gratuliert der ZV Wismar gleich drei Kolleginnen zu eben diesem persönlichen Dienstjubiläum: **Undine ABmann** aus dem Bereich Lohnbuchhaltung/Vollstreckung/Versicherungen ist im August drei Jahrzehnte an Bord. Am 1. September feiert dann **Silke**



Neuwardt ihr 30-Jähriges. Sie ist für Anschluss- und Gestattungswesen/Liegenschaften/Weiterbildungen zuständig. Und am 7. September schließlich komplettiert Sachbearbeiterin **Iren Büttner** aus dem Meisterbereich Fernwärme, das Jubiläumstrio.

Die Verbandsvorsteherin Grit Glanert und das gesamte Team des ZV Wismar bedanken sich für 30 Jahre verantwortungsvolle Arbeit und gratulieren herzlich!

Die Lösung: Qualität!

Viele Hundert Einsendungen erreichten uns von Leserinnen und Lesern der WASSERZEITUNG zwischen Ahlbeck und Zarrentin. Sie hatten das Rätsel in der Herbstausgabe gelöst und reichten die richtige Antwort, nämlich QUALITAET, ein. Das Wort passt bestens auf das Trinkwasser, das die Haushalte immer in eben solcher, stets geprüften Güte erreicht. Gewonnen haben: A. Höhne aus Warnkenhagen, P. Geneit



aus Kirch Jesar, R. Piper aus Goldberg, R. Knust aus Schwaan, U. Dreßler aus Wolgast, M. Kopman aus Benz, R. Falkenberg aus Hohen Viecheln, E. Kiesow aus Neukalen und K. Mohnke aus Wesenberg.

Die Preise wurden inzwischen zugestellt. Herzlichen Glückwunsch sagen wir allen Gewinnern! Zum vollständig gelösten Rätsel gelangen Sie über den abgebildeten QR-Code.

5 Tipps für wassersparendes Gärtnern

Trockenheit macht Pflanzen stark



Im Garten herrscht Hochsaison. Ab jetzt ist Gießwasser ein wertvolles Gut. Das muss nicht zwangsläufig aus dem Trinkwasserhahn kommen und schon gar nicht ohne Unterlass fließen. Schon kleine Änderungen bewirken große Ersparnis.

1. Regenwasser sammeln

Die einfachste und sinnvollste Lösung, im vergleichsweise regenreichen Mitteleuropa an Gießwasser zu kommen. Regenwasser ist salzarm, weich, hat einen idealen pH-Wert zwischen 4 und 6 und am besten: Es steht kostenlos zur Verfügung. Regentonnen, Regenfässer oder gar unterirdische Zisternen tun Gutes für jeden Garten.

2. Boden bedecken

In Beeten, auf denen wenig Erde zu sehen ist, ist das Wasser optimal vor Verdunstung geschützt. Umso weniger muss gegossen werden. Der Trick heißt: Mulchen. Das geht mit gekaufter Häckselware aus dem Gartenmarkt ebenso aber mit eigenen Grünschnittresten, Stroh, Heu oder

Kompost. Dünn auf der Erdoberfläche verteilt, hält es Unkraut raus, kühlt den Boden und wird nach und nach von Kleinstlebewesen in wertvollen Humus umgewandelt.



Wer mit Wasser sinnvoll wirtschaftet, kann sich auch ohne hohen Verbrauch über Blütenpracht freuen. Foto: pixabay

3. „Fußbad“ statt Dusche

Die meisten Pflanzen mögen es nicht, wenn ihre Blätter mit Wasser besprengt werden. Zumindest tagsüber, denn wenn die Sonne auf die Wassertropfen strahlt, wirken sie wie eine Linse. Die Blätter verbrennen. Abendliches Gießen wiederum fördert Schneckenbefall und Pilz-

krankheiten. Tipp: Frühmorgens den Wurzelbereich gießen.

4. Trockenheit zulassen

Pflanzen, die nicht kontinuierlich gegossen werden, suchen ihr Wasser in der Tiefe und werden dadurch robuster. Erst wenn die Erde tief im Wurzelbereich trocken ist, wird Gießen nötig. Selbst bei längerer Hitze reicht es meistens, nur alle paar Tage zu wässern – dann aber kräftig, so dass das Wasser seinen Weg tief in den Boden nehmen kann.

5. Erst lockern, dann erneuern

In Gärten von Neubauten wachsen die Pflanzen trotz frischem Mutterboden häufig nur schlecht. Der Grund dafür ist einfach: Der Boden wurde zuvor von Baumaschinen verdichtet, dann kam die frische Erdschicht oben drauf. Hier kann jedoch kein Regenwasser versickern – keine gute Bedingung für Pflanzen. Sinnvoll ist es, den neuen Garten zunächst umzugraben und erst dann den Mutterboden vermischt mit Kompost und z.B. Pflanzensaat zur Gründüngung aufzutragen.

Ihre Wasserwerte 2022 auf einen Blick*

Parameter	Einheit	Grenzwerte	Dorf Mecklenburg	Gamehl	Gramkow	Perniek	Timmendorf	Ventschow
MIKROBIOLOGISCHE UNTERSUCHUNGEN								
Coliforme Bakterien	n/100ml	0	0	0	0	0	0	0
Escherichia coli	n/100ml	0	0	0	0	0	0	0
Koloniezahl bei 22 °C	n/ml	100	1	0	0	0	2	0
Koloniezahl bei 36 °C	n/ml	100	0	0	0	0	0	0
Trübung	NTU	1	0,3	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2
PHYSIKALISCH – CHEMISCH								
pH-Wert		6,5 – 9,5	7,27	7,27	7,35	7,26	7,47	7,42
Säurekapazität (pH 4,3)	mmol/l		5,56	6,89	4,99	5,73	5,9	4,56
Basenkapazität (pH 8,2)	mmol/l		0,6	0,69	0,47	0,56	0,61	0,28
Wassertemperatur	°C		9,6	9,7	9,5	9,4	10,2	10,7
Elektrische Leitfähigkeit (25°C)	µS/cm	2790	546	688	488	507	884	415
ANIONEN								
Ammonium	mg/l	200	0,11	<0,1	<0,1	<0,1	<0,1	<0,1
Nitrit	mg/l	0,1	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01
Nitrat	mg/l	50	1,65	3,18	0,97	2,7	2,46	1,27
Chlorid	mg/l	250	16,4	39,4	13,8	12,1	79,1	7,88
Sulfat	mg/l	250	23,6	1,87	26,6	3,51	111	7,08
Fluorid	mg/l	1,5	0,14	0,18	0,16	0,23	0,21	0,15
KATIONEN								
TOC	mg/lC		2,5	3,6	1,6	2,9	2,6	1,6
Calcium	mg/l		96,6	89,1	91,8	87,9	140	80,9
Magnesium	mg/l	0,2	10,4	13,8	9,14	11,5	22,3	8,11
Natrium	mg/l		19	53,8	11,2	15,7	39,7	8,29
Kalium	mg/l		3,76	4,8	2,18	4,21	3,73	1,48
Sauerstoff	mg/l		6	6,7	3,9	6	5,83	3,42
ANORGANISCHE BESTANDTEILE								
Eisen	mg/l	0,05	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02
Mangan	mg/l	0,5	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005
BERECHNETE WERTE								
Gesamthärte	°dH		15,9	15,7	15	15	24,7	13,2

*alle Werte und weitere Informationen finden Sie auch auf www.zvwis.de

Nicht liegen lassen!

Zigarettenfilter gefährden Grundwasser erheblich

Rauchen? Wer's mag ... Ob jemand die gesundheitlichen Risiken des dauerhaften Tabakkonsums auf sich nehmen möchte, bleibt eine individuelle Entscheidung. Gar nicht diskutabel ist jedoch der Schaden, der jedes Jahr durch weggeschnippte Stummel an unserem Grundwasser entsteht. Jede Kippe ist pures Gift.



Laut Weltgesundheitsorganisation WHO ist der kleine Rest vom Rauchen weltweit das häufigste Abfallprodukt. Über die Hälfte des an Stränden gefundenen Mülls sind Zigarettenstummel! Ein riesiges Sondermüll-Thema, denn in den Filtern der Zigarette stecken bis zu 7.000 Gifte! Blei, Chrom, Kupfer, Arsen und Co. werden ausgewaschen und sickern nach und nach ins Grundwasser. Das Nervengift Nikotin löst sich besonders schnell in Wasser – eine Kippe kann 1.000 Liter verseuchen! Der eindringliche Appell des Zweckverbandes an alle Raucher lautet deshalb: Werfen Sie (erloschene) Zigarettenkippen in den Hausmüll, denn dort werden sie immerhin einer ordentlichen Entsorgung zugeführt.